

**Bischof Dr. Markus Dröge**  
**Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz**

**Wort des Bischofs für Radio 88,8**

**Samstag, 12. Januar 2019**

**„So schön es früher war, ist es nie gewesen“ - Positiver Jahresbeginn**

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

Wünsche zum Neuen Jahr sind auch bei uns bis Mitte Januar noch durchaus üblich. Denn die Hoffnung, dass es tatsächlich ein gutes Jahr werden möge, verbindet uns alle. Wir blicken bewusst nach vorn, aber auch prüfend zurück: Was ist erreicht worden? War es überhaupt ein gutes Jahr? Im Großen und privat?

Manchmal trägt uns unser Empfinden, wenn wir mitunter das Gefühl haben, früher war doch vieles besser. Der holländische Liedermacher Hermann van Veen hat es einmal so besungen: „So schön es früher war, ist es nie gewesen.“ Dazu passt gut die Rubrik im Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL: „Früher war alles schlechter“. Darin werden gefühlte Wahrheiten kritisch unter die Lupe genommen. Was dabei herauskommt, ist interessant: Noch nie zuvor ist es unserem Land wirtschaftlich so gut gegangen. Niemals in unserer Geschichte haben wir über eine so lange Zeit in Frieden gelebt, konnten Freiheit und wachsenden Wohlstand genießen. Und auch der Umwelt geht es nicht nur schlechter: In Rhein und Elbe kann man wieder baden, anders als noch bis in die 2000er Jahre. Die Sicherheit hat sich vielerorts erhöht: Die Zahl der Verkehrstoten ist seit den 70er Jahren um zweidrittel zurückgegangen. Die Einbruchsrage ist gesunken. Die absolute Armut ist weltweit auf dem Rückzug. Vor 60 Jahren, als die evangelische Hilfsorganisation „Brot für die Welt“ mit ihren Spendensammlungen begann, haben noch über 50 Prozent der Weltbevölkerung gehungert. Heute sind es nur noch elf Prozent, obwohl sich die Zahl der Menschen weltweit verdreifacht hat. Das ist immer noch erschreckend, aber wir können daran mitarbeiten, dass diese Welt friedlicher und gerechter wird.

Ich finde, es ist wichtig, sich das Gute zu vergegenwärtigen, um Mut zu gewinnen, engagiert und zuversichtlich in die Zukunft aufzubrechen. Eins sollten wir uns dabei unbedingt bewahren: das Vertrauen in die Kraft der Menschlichkeit und Nächstenliebe. Die biblische Jahreslosung ist dabei ein guter Begleiter: „Suche

Frieden und jage ihm nach!“, so lautet das Motto aus Psalm 34. Den Frieden nie aus dem Blick verlieren – auch nicht im Streit. Das möge unser Miteinander prägen in diesem Jahr. Dem Frieden folgen, niemals dem Hass. Damit dieses Jahr ein gutes wird.

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles und gesegnetes Jahr 2019!